

170

Vollständig.

2 Teile

Regeln für die okkulte Entwicklung
gegeben nur an seine Schüler, unter Verbot
der Mitteilung an andere, durch

Dr. Rudolf Steiner.

Allgemeine Anforderungen, die in jeder Hinsicht stillen muss, der eine
 okkulte Entwicklung durchmachen will.

In dem Folgenden werden die Bedingungen dargestellt, die einer okkulten Entwicklung
 zugrunde liegen müssen. Es sollte Niemand denken, dass es durch irgendwelche Maßnahmen
 die einem über seinem Leben vorwärts kommen können, wenn er diese Bedingungen nicht erfüllt. Alle
 Meditationen und Konzentrationen und sonstige Übungen werden wertlos, ja, in einer gewissen
 Beziehung sogar schädlich sein, wenn das Leben nicht in Bezug seiner Bedingungen sich regelt.
 Man kann dem Menschen keine Kräfte geben; man kann nur die in ihm schon liegenden
 zu Entwicklung bringen wie entwickeln sich selbst und selbst, wie es die Natur und die
 Hindernisse für sich gibt. Die nämlichen Hindernisse werden behoben durch die folgenden Lebens-
 regeln. Die meisten durch die besondere Anwendung in der Meditation und Konzentration zu

Die erste Bedingung ist die Abgrenzung eines vollkommen klaren Denkens. Man muss zu
 diesem Zweck sich, wenn auch nur eine ganz kurze Zeit der Tages, etwa fünf Minuten, je
 mehr desto besser, frei machen von dem Fortwähren der Gedanken. Man muss hier in seiner
 Gedankenwelt werden. Man ist nicht frei, wenn gewisse Verhältnisse, Beruf, irgendwelche Ver-
 hältnisse, gesellschaftliche Verhältnisse, ja, selbst die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Volkstum,
 eine Tageszeit, bestimmte Verhältnisse u. s. w., u. s. w., bestimmen, dass man einen Ge-
 danken hat, und wie man ihn ausspricht. Man muss sich also in dieser Zeit ganz nach freiem Willen
 bewegen in der Welt von den gewöhnlichen, alltäglichen Gedanken ablaufen und sich zu irgend
 einer Initiative einen Gedanken in den Mittelpunkt der Seele rücken. Man braucht nicht zu glauben,
 dass dies ein hervorragendes oder ein wunderbares Gedanke sein muss, was in okkulten Begegnung erreicht
 werden will, wird sogar besser erreicht, wenn man anfangs sich bestrebt, einen unglückseligen
 Gedanken mit nachdenklichen Gedanken zu wählen. Dadurch wird die selbsttätige Kraft der Seele
 auf die ankommend, mehr erregt, während bei einem Gedanken, der inkommend ist, dies selbst das
 Denken fortsetzt. Es ist kein, wenn diese Bedingung der Gedankenkontrolle mit einer Habsicht
 als wenn es auf abgelenken dem Geistes vorgenommen wird. Man sagt nicht! Ich gehe jetzt von diesen
 Gedanken aus und rede es ihm durch irgend, sondern Initiative allein, was nachgewiesen ist über
 verbunden werden kann. Der Gedanke soll dabei von Ende der Zeit an, noch besser fortgesetzt
 und lebhaft vor der Seele stehen wie am Anfang. Man macht diese Übung Tag für Tag, um die
 eines Monats hindurch; man kann jeden Tag einen neuen Gedanken vorkommen; man kann
 aber auch einen Gedanken mehrere Tage festhalten. Das Ende einer solchen Übung vorzunehmen,
 dass man Gefühl von Stille und Ruhe, dass man bei subtiler Begegnung antwort auf die
 igeistliche Welt bemerken wird, sich soll zum Bewusstsein zu bringen, und dann beschließen man
 die Übung dadurch, dass man ein rein Kopf und die Seele der Welt (Körper und Rücken)
 denkt, so wie man ein ganz Gefühl in dieser Körperwelt hinein gehen wollte.

durchführung der allgemeinen Oulordnungen, die ein jeder von
 sich selbst und der seine okkulten Fähigkeiten, durchzuführen will.
 Im 4ten Monat soll man alle seine Kräfte die sogenannte positivität
 entwickeln. Die besteht darin, allen feynden, Uebeln, in die
 man verwickelt ist, das in ihnen vorhandene Gute, Vortheilhaft,
 Gute in sich zu entwickeln. Am besten wird diese feynde der Seele
 charakterisiert durch eine gewisse Legende über den Geist der Seele.
 Alle Kräfte mit seiner feynden immer einen Weg machen, jedoch für
 eine Zeitlang seinen feynden im Verborgenen übergenommen sein
 lassen. Alle feynder erwidern sich von dem feynden Publikum ab, von
 der Erde, feynde Uebel, beständige feynde das hier sind feynde
 Uebel, unentwickelte feynde das hier! Wo die unentwickelten die feynde,
 feynde, Uebeln, feynde feynde, feynde, so das feynde, so wird die
 feynde Uebel, in einem feynden feynde, in einem feynden feynde, in
 einem feynden feynde, das feynde in feynde. So wird abgeleitet be-
 stehen, das unter der feynden feynde ein feyndes feynde
 Gut, das unter der feynden feynde Vortheilhaft ein feyndes
 feynde, das unter der feynden feynde Uebeln, die feynde feynde
 irgendwo feynde über diese Uebeln feynde in einem feynden
 mit dem, was man die feynde von feynde nennt. Man darf
 diese feynde nicht so auffassen, als ob man feynde, wie man feynde
 feynde, man sollte. So viel über einen feynden feynden, man
 feynde, die von feynden feynde, das feynde mit
 feynde und feynde, das feynden feynde feynde feynde.
 Und nicht einen feynden feynde, der sich lieblich in die feynde feynde
 feynde oder das feynde feynde feynde, feynde feynde feynde
 feynde feynde feynde, so zu sein oder so zu sein? für feynde
 feynde feynde feynde, man selbst feynde, feynde feynde, man
 feynde feynde feynde, als es bloß zu feynde in feynde feynde. Der
 feynde, das die feynde feynde von vielen feynden feynde
 das sie feynde in feynde, kann sie nicht feynde feynde. Denn
 dann sind diese feynde feynde eben feynde, das der feynde
 man nicht okkult feynde feynde feynde kann. So sind
 die feynde feynde feynde feynde, die man feynde feynde in
 feynden feynde feynde feynde. Da feynde eben der
 feynde feynde feynde feynde, doch alle feynde feynde feynde
 feynde, die man nicht feynde feynde feynde.

kommen. Der vierte Monat führung sich bewährt hat. Positive in allen Thei-
 ren freijungem führung, die wird nach und nach bewiesen, daß sie sich
 in dem ganzen führung, wie wenn sie fast von allen Seiten herdrückt
 u. seine Seele sich nicht offene gegenüber allerlei gesinnung u. führung vor
 hängen in seiner Umgebung, die vorher seiner Aufmerksamkeit göttlich
 verbunden waren. Gerade diesem kommt es zu, die in jedem Menschen
 u. seiner Aufmerksamkeit. Gegenüber solchen führung Dingen zu
 bekämpfen. Ist nun einmal bewiesen, daß dies befristete Gefühl wie
 eine Art von Beliebigkeit sich in der Seele geltend macht, so verfährt man die,
 so Gefühl im Gedanken nach dem Gesetz freijungem u. so von da in die
 Dingen führung zu lassen, von da führung in den Rängen von u. dem dem Man-
 nen führung. Man wird bemerken, daß man eine intensive führung zu die-
 sem Range führung erfalt. Man wirft gleichsam über sich hinweg. Man
 leidet eine Zeit seiner Umgebung wie ein etwas lebendiger, das zu sei-
 nem selber gehört, so ist recht viel Konzentration zu dieser führung u. u.
 die u. vor allen Dingen in Anbetracht der Tatsache, daß alles führung,
 führung, führung, führung göttlich verweist auf die ungedrückte führung
 wirkt. Mit dem führung der führung von dem ersten Monat
 fällt man es wieder so, wie für früher Monate schon angedeutet ist.
 für 5 Monate vorher man kann in jedem Gefühl ungedrückte, göttlich
 ungedrückte, man jedem man führung gegenüber man. Was man
 entgegentritt, wenn die Menschen gegenüber man eine führung. führung
 man fragen, das führung wie sie gehört, das führung wie sie gehört, das
 glauben sie nicht, das ist eine führung u. mit dieser führung u. so.
 führung führung göttlich bewiesen. so man bewies sein führung
 man göttlich man führung ungedrückte man. Was er bisher als ge-
 schrieben ist erkannt hat, was für alle möglich führung ist, darf keine
 führung sein für die führung man. man führung. so ist man radikal
 ungedrückte, aber durchaus richtig, daß wenn man zu dem führung
 führung kommt u. man sagt, du, der führung der führung führung seit
 dieser führung göttlich führung, so soll der führung sich eine führung offen
 lassen für den möglichen führung, daß seine führung führung der
 führung führung die führung führung können durch eine fol-
 che führung ungedrückte führung. Vor dem 5 Monate seine führung führung
 führung leidet, so man zu sein, er wird bemerken, daß sich eine führung
 in seine Seele führung, als ob man man man, von dem bei der
 führung in 4 Monate führung u. u., etwas lebendig man, als ob